

## Mitarbeiterqualifikation und Qualitätssicherung des Osnabrücker Zentrums

Das Diagnose- und Förderkonzept unsere Facheinrichtung basiert auf dem Lehr- und Lerndialog nach **QUADRIGA** („*Qualitative Diagnostik von Rechenschwierigkeiten im Grundlagenbereich Arithmetik*“). Dieser Ansatz wurde von **Dr. Michael Wehrmann** im Rahmen seiner Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin für die Arbeit im Bereich der Rechenschwäche entwickelt. Wesentliche Grundlage des Konzeptes ist, dass an den individuell unvollständigen und im Einzelfall falschen Gedanken zur Mathematik konsequent und in der richtigen Reihenfolge angeknüpft wird.

Um ein der Lernproblematik angemessenes Therapieprofil erstellen zu können, werden in einer **Förderdiagnostik** die Denkstrategien des Schülers ermittelt. Diese Methode setzt Therapeuten voraus, die in der Lage sind, eine Diagnostik nach den wissenschaftlichen Grundsätzen von QUADRIGA durchzuführen. Ein fachlich fundiertes mathematisches und förderdiagnostisches Wissen reicht jedoch nicht aus. Bei nicht wenigen Kindern und Jugendlichen tritt auf Grund der anhaltenden Schwierigkeiten im Fach Mathematik eine psychische Sekundärproblematik auf, die Elternhaus, Schule und Freundeskreis mit umfassen kann. Gelegentlich liegen auch Krankheitsbilder wie ADS oder ADHS vor. Diese Aspekte müssen von Anfang an in den lerntherapeutischen Prozess einbezogen werden. Ein weiteres Ausbildungsmerkmal besteht in der engen Verzahnung von Theorie und Praxis, um so die Ausbildungsinhalte auf beiden Ebenen reflektieren zu können. Um diese Grundsätze zu gewährleisten, hat der Arbeitskreis des Zentrums für angewandte Lernforschung umfassende Ausbildungsrichtlinien und –inhalte als Basis für eine Lernförderung festgelegt.

An unserer Facheinrichtung arbeiten ausschließlich Mitarbeiter, deren Hochschulstudium bzw. deren im Anschluss daran erworbene Berufserfahrung Bezugspunkte zur Pädagogik, Mathematik oder Psychologie ausweist. Alle Mitarbeiter unseres Therapeutenteams durchlaufen eine 500 Stunden umfassende Zusatzqualifikation zum integrativen Dyskalkulietherapeuten. Die Inhalte der fachspezifischen Qualifikation richten sich nach dem von der EFH Bochum und dem Arbeitskreis des Zentrums für angewandte Lernforschung entwickelten Curriculum des weiterbildenden Studiums „**Integrativer Dyskalkulietherapeut**“.

Neben der Qualifikation zeichnet sich die hohe Kompetenz unserer Mitarbeiter durch eine fortlaufende **Qualitätssicherung** aus. Die kontinuierliche Fallbetreuung, Verlaufsdiagnostik, kollegiale Beratung in therapeutischen und mathematischen Fragen und Supervision sind bei uns Standard. Um neue Erkenntnisse in die Therapie einbeziehen zu können, bietet das Osnabrücker Zentrum in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für angewandte Lernforschung regelmäßig Fortbildungen an, an denen die ausgebildeten und auszubildenden Lerntherapeuten teilnehmen.